

synaptic arpeggiator

for 5 woodwinds (picc./ e, clar./ cor ang./ bass clar./ d.bsn.)
(2011)

Synaptic arpeggiator wurde als Auftragswerk der Bayerischen Staatsoper komponiert. Die Besetzung verweist auf die sogenannten dritten Instrumente des Orchesterapparates, für die es kaum Kammermusikliteratur gibt. Die Idee des Stückes basiert auf den Arpeggiator, eins der grundlegendsten Funktionen der Synthesizern der 80er Jahren, bei dem Teiltöne einer Obertonreihe als Midisignale in bestimmten rhythmischen Strukturen über mehreren Oktaven geschickt werden. Bei *synaptic arpeggiator* entstehen durch dieses Verfahren Schnittstellen, Zellverbindungen und elementare musikalische Synapsen, die untereinander agieren, um größere Klangstrukturen, wie eine Matrix zu bilden. Ein musikalisch wachsender Organismus, der homogen durch mehreren Klangspektren wandert und zwischen Ton und Geräusch oszilliert, um schließlich den immer mehr defundierten Klang durch Weises Rauschen und Lufteffekte ganz ins Geräuschenden zu lassen.

Minas Borboudakis
2011